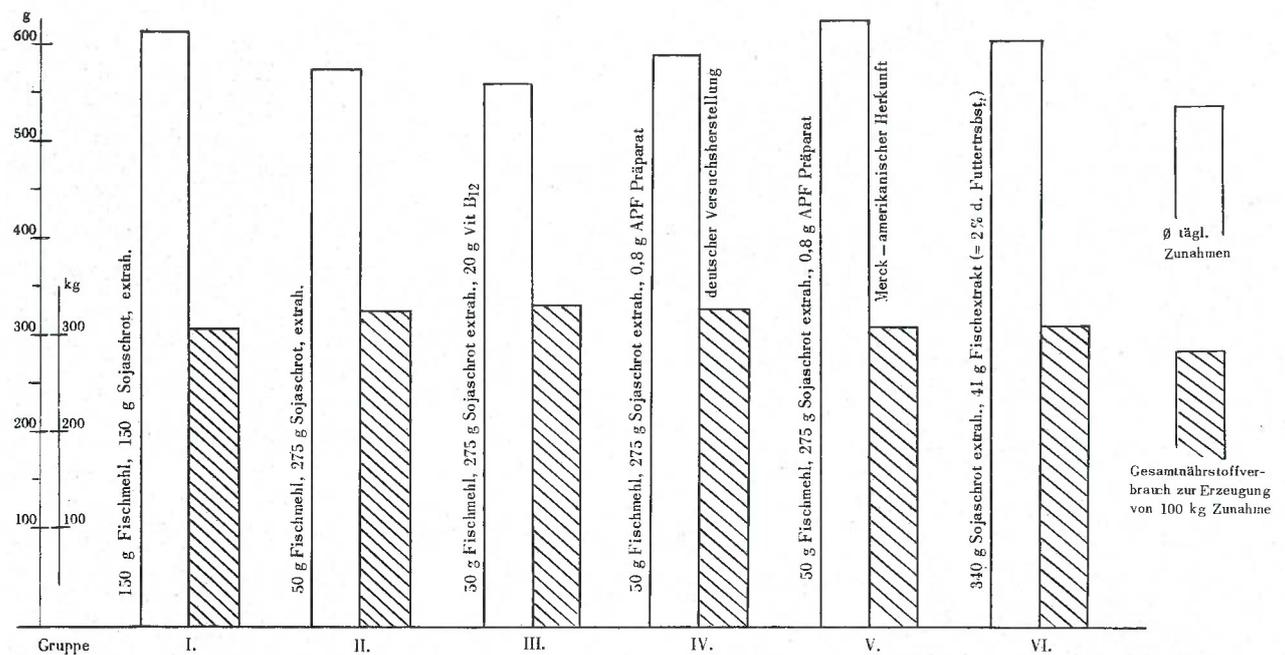


Präparate war unterschiedlich. Eine Zufuhr von reinem Vitamin B<sub>12</sub> zeigte keinen Einfluss auf die Mastleistung.

Die Aufzuchtversuche an Geflügel bestätigen, dass ein gewisser Anteil tierischen Eiweisses trotz zusätzlicher APF-Gabe in der Ration verbleiben muss. Richter



*Ergebnis eines typischen Schweinemastversuches unter Zugabe verschiedener APF-Präparate. Grundfutter in allen Gruppen frische, gedämpfte Kartoffeln, dazu gleiche Mengen Milocornschrot. Mineralstoffergänzung nach Versorgungslage der einzelnen Gruppen.*

Dia 46/52

Graphik: Taufmann

## Pflanzensoziologische Grünlandkartierung 1951

Nach dem Zusammenschluss der „Arbeitsgemeinschaft für Grünlandsoziologie“, deren Federführung beim Institut für Grünlandwirtschaft in Völkrode liegt, wurde im Jahre 1951 mit der pflanzensoziologischen Kartierung von Dauergrünland in grösserem Rahmen begonnen. Aufgabe dieser Grünlandkartierung ist es, der landwirtschaftlichen Praxis Mittel und Wege für eine umfassende Erzeugungssteigerung auf dem Dauergrünland aufzuzeigen. Da für eine grossräumige Kartierung die erforderlichen Mittel fehlten, musste sich die „Arbeitsgemeinschaft“ von vornherein auf die Kartierung sogenannter Bedarfsgebiete beschränken. Die zu kartierenden Projekte wurden von Wirtschaftsberatung, Wasserwirtschaftsämtern, Kulturbaubehörden usw. vorgeschlagen und in enger Verbindung mit der Praxis bearbeitet.

Die Arbeit wurde von 14 Kartierungsstellen geleistet, die in sämtlichen deutschen Bundesländern gebildet wurden. So waren im ersten Jahre 27 Kartierungsleiter sowie 81 selbständige Kartierer und Hilfskartierer beschäftigt.

Die Ergebnisse aus dem ersten Arbeitsjahr liegen nunmehr vor. Danach wurden folgende Projekte kartiert:

1. Durch Erosion gefährdete Flächen	50 000 ha
2. Durch Meliorationen und Folgemassnahmen zu verbesserndes Grünland	45 493 „
3. Wassermangel- und Hochwasserschadengebiete	7 926 „
4. Durch kulturbau- und wasserbautechnische Massnahmen beeinflusstes Grünland	3 615 „
5. Für Flurbereinigung und Siedlung vorgesehene Flächen	669 „
6. Durch Bewirtschaftungsmassnahmen zu verbesserndes Grünland	48 790 „
insgesamt	156 493 ha

Die insgesamt kartierte Grünlandfläche entspricht somit etwa 4% des gesamten Dauergrünlandes in der Bundesrepublik. Weniger die Grösse der Fläche – obgleich auch sie nicht unterschätzt werden sollte –

als vielmehr die Tatsache, dass weite Kreise der Wirtschaftsberatung und der landwirtschaftlichen Praxis für die Grünlandkartierung interessiert werden konnten, berechtigt zu der Hoffnung, dass die begonnene Arbeit die gehegten Erwartungen erfüllen wird.

Neben der rein praktischen Arbeit konnte die „Arbeitsgemeinschaft für Grünlandsoziologie“ in zwei Arbeits-

tagungen mit den wissenschaftlichen Mitarbeitern volle Einigung über grundsätzliche Fragen erzielen.

So wurden u.a. für die wichtigsten Pflanzengesellschaften einheitliche, deutsche Namen festgelegt. Die gleiche Aufnahmemethode aller Kartierungsstellen gewährleisten die Vergleichbarkeit und einheitliche Auswertung aller Kartierungsergebnisse, die nach Ablauf des Jahres 1952 zu erwarten sind.

Weise

## AUS DEN VERÖFFENTLICHUNGEN DER LANDTECHNISCHEN INSTITUTE

(Berichtszeit: 1.1.51 – 31.3.52)

### A. Institut für Landtechnische Grundlagenforschung

Direktor: Prof. Dr.-Ing. W. Kloth

#### Grundlagen der Landtechnik.

Herausgegeben von Prof. Dr.-Ing. W. Kloth. Schriftleitung: Oberingenieur Th. Stroppel. VDI-Verlag G.m.b.H., Düsseldorf.

Heft 1: 9. Konstrukteurheft.

Vorträge auf der 9. Tagung der Landmaschinen-Konstrukteure in Braunschweig-Völkenrode 1951.

Heft 2: Windsichtung von Saatgut.

In Vorbereitung befindet sich:

10. Konstrukteurheft.

Vorträge auf der 10. Tagung der Landmaschinen-Konstrukteure 1952.

Weitere Veröffentlichungen des Institutes für Landtechnische Grundlagenforschung:

Kloth, W.: Das Messen von Kräften und Beanspruchungen in Landmaschinen.

Landtechnische Forschung 2 (1952)

– Untersuchungen über Maschinenteile. Landbauforschung Völkenrode 1 (1951)

– Werkstoff-Forschung. Landbauforschung Völkenrode 1 (1951)

Kloth, W., Stroppel, Th. und Bergmann, W.: Gesetze des Fahrens und der Konstruktion für Ackerwagen. Radlasten und Wagenverwindung auf ländlicher Fahrbahn. Z. VDI 94 (1952).

Blenk, H.: Grundsätzliche Betrachtungen zur Varianzanalyse. Z.f. Pflanzenzüchtung 30 (1951).

– Poissonsche Verteilungskurven bei Versuchen mit Drillmaschinen. Z.f. angewandte Mathematik und Mechanik 31 (1951).

Hain, K.: Zum Federausgleich der Schlepper-Anbaugeräte. Landtechnik 6 (1951), H. 1.

– Stufenlos regelbares Freilauf-Schaltgetriebe für eine Drillmaschine. Z. VDI 93 (1951), Nr. 9.

– Periodische Winkelgeschwindigkeits- und Drehmomentwandler. Z. VDI 93 (1951), Nr. 9.

– Spangebende Kurvenkörper-Herstellung mit Hilfe von Koppelkurvenführungen. Werkstatt u. Betrieb 84 (1951), H. 6.

– Getriebe zur Verbindung zwischen Ackerschlepper und Arbeitsgerät. Z. VDI 94 (1952) Nr. 7.

Jäger, H.: Welches Elektrozaengerät passt in meinen Betrieb?

Arbeiten der DLG Bd. 10.

– Bericht über die DLG-Vergleichsprüfung 1950 mit Elektrozaengeräten und Zubehör. Arbeiten der DLG Bd. 10.

– Nochmals: Vorsicht bei Elektro-Weidezäunen. Landwirtschaftsblatt Weser-Ems Nr. 33 (1951).

Söhne, W.: Scheibenpflüge und ihre Verwendungsmöglichkeiten. Landtechnik 7 (1952) H. 4.

Stroppel, Th.: Normung der Spurweiten luftbereifter Ackerwagen. (Normblattentwurf DIN 11740). Landtechnik 6 (1951).

– Normung der Ausrüstung luftbereifter Ackerwagen (Normblattentwurf DIN 11745). Landtechnik 6 (1951).

– Normung der Anschlussmasse und der Radfreiheit der Räder luftbereifter Ackerwagen (Normblattentwurf DIN 11744). Landtechnik 6 (1951).

– Normung der Zugeinrichtung und Aufbauten luftbereifter Ackerwagen (DIN 11741). Landtechnik 6 (1951).

– Normung der Innenbackenbremsen von luftbereiften Ackerwagen (DIN 11742). Landtechnik 7 (1952).

– Beitrag zur Normung der Wagenaufbauten luftbereifter Ackerwagen. Landtechnik 7 (1952).

### B. Institut für Schlepperforschung

Direktor: Prof. Dipl.-Ing. H. Meyer

Meyer, H.: Tendenzen der Motorisierung. Landtechnik 6 (1951).

– Fahrtmechanik. Landtechnik 6 (1951).

– Landmaschinen-Prüfungen, Verfahren u. Auswirkungen. VDI-Zeitschrift Bd. 93 (1951)-Nr. 32.

– Motorisierung der Landwirtschaft und die Kraftstoffpreise. Landtechnik 12 (1951).

– Schlepper. Bericht aus Hamburg. Landtechnik 14 (1951).

– Schlepper und Arbeitsgerät in Amerika. 9. Konstrukteurheft 1951, VDI-Verlag, Düsseldorf.

– Der Schlepper und sein Gerät im bäuerlichen Betrieb. Landtechnik 23/24